

Societed Engiadinaisa da Scienzas Natürelas

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **111 (2002)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Societed Engiadinaisa da Scienzas Natürelas SESN
Engadiner Naturforschende Gesellschaft**

Societed Engiadinaisa da Scienzas Natürelas SESN Engadiner Naturforschende Gesellschaft

Jahresbericht 2002

Einleitung

Die Engadiner Sektion der Naturforschenden Gesellschaft wurde 1937 gegründet und umfasste damals bereits ca. 60 Mitglieder. Bis heute ist die Zahl auf rund 200 Mitglieder angewachsen, eine für das relativ kleine «Einzugsgebiet Engadin» beachtlich hohe Zahl. Die vergangenen Phasen der SESN waren stark geprägt durch deren Vorsitzende: Gian Gensler als Gründungsmitglied war bis in die heutige Zeit aktiv, Hans Heiri Schmid, welcher die SESN während 35 Jahren präsidierte, Heiri Äppli und seit 1995 Felix Keller.

In Anlehnung an die andern Naturforschenden Gesellschaften setzt sich auch die SESN das Ziel der Förderung und Verbreitung naturwissenschaftlicher Forschung, insbesondere in der Region Engadin. Sie versteht sich explizit nicht als Umweltorganisation, sucht aber die Zusammenarbeit mit andern Institutionen, etwa dem Schweizerischen Nationalpark, Verkehrsvereinen oder den Engadiner Mittelschulen.

Neben Vortragsreihen werden vermehrt Schwergewichte in der Nachwuchsförderung und im Angebot einer Informationsplattform bzw. einer Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit gesetzt. So entstand 1998 der Erlebnispfad «auf den Spuren des Klimawandels» oder kurz «Klimaweg» auf Muottas Muragl oder das kürzlich mit der Schweizerischen Glaziologischen Kommission durchgeführte und vom Peter-Gabriel-Fonds unterstützte «Engadiner Gletscher-Symposium».

Aktivitäten

Das Jahresmotto 2002 stand im Zeichen des UNO-Jahrs der Berge. Im Auditorium der Academia Engiadina wurden 5 Veranstaltungen durchgeführt, wovon 4 Vorträge und ein Kolloquium. Im Winterhalbjahr 2003 fanden zwei weitere Veranstaltungen statt; ein Symposium zum Thema Glaziologie inkl. einem Vortrag über Ötzi und ein Referat zum Thema Raumentwicklung im Oberengadin.

Am 29. Juni 2002 und am 21. September 2002 wurden Exkursionen zu den Themen «Bartgeier» und «Hochwasserschutzprojekt Samedan» durchgeführt.

Die Veranstaltungen waren jeweils gut besucht; Besucherzahlen schwankten zwischen 30 und 60 Gästen.

Am 22. August 2002 führte der Vorstand eine Klausursitzung in Bever durch. Ziel war die Erarbeitung neuer Schwergewichte und die Ausweitung der Aktivitäten der SESN über die Organisation von Referaten und Exkursionen hinaus. Zudem wurde beschlossen, die Zahl der Vorstandsmitglieder von sechs auf neun zu erhöhen.

Beschlüsse an der Generalversammlung vom 20. März 2003

In den Vorstand werden nach zwei Austritten (Reto Rupf und Ueli Buchli) fünf neue Mitglieder gewählt, so dass der Bestand auf insgesamt neun Vorstandsmitglieder anstieg.

Im Sinne einer neuen Ausrichtung der SESN wurde ein Workshop zu folgenden Themen durchgeführt:

– Forschungsplatz Engadin – Referate und Exkursionen, Nachwuchsförderung – Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation. Dabei

wurde beschlossen, ein Faltblatt herzustellen, in welchem die SESN und deren Tätigkeiten vorgestellt werden, ein Maturandenkolloquium jeweils im Spätherbst durchzuführen und Arbeitsgruppen im Vorstand ins Leben zu rufen, welche die oben aufgeführten Themen konkretisieren sollen.

Der Jahresbeitrag wurde belassen bei Fr. 15.– für Passivmitglieder, Fr. 35.– für Mitglieder mit dem Jahresbericht und Fr. 100.– für Kollektivmitglieder.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Reto Rupf und Ueli Buchli wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Dr. David Jenny, Zuoz

Organe

Vorstand 2003

Präsident

Dr. Felix Keller
Plazzet 12
7503 Samedan
P 081 850 07 00
Felix.Keller@academia-engiadina.ch

Redaktionskommission, Vizepräsident

Dr. David Jenny
Suot Aquadotas
7524 Zuoz
P 081 854 02 48
jenny.d@compunet.ch

Information

Dr. Barbara Frei Haller
Palü 142A
7530 Zernez
P 081 856 10 49
bfreihaller@bluewin.ch

Aktuarin

Rothenbühler Christine
Cha d'Mez 20A
7502 Bever
P 081 852 17 63
christine.rothenbuehler@academia-engiadina.ch

Finanzen

Beatrice Schmid
Funtanella 24
7503 Samedan
P 081 852 31 67
Bea.Schmid@academia-engiadina.ch

Beisitzer

Claudio Caratsch
Pradels
7525 S-chanf
P 081 854 13 97
claudio.caratsch@bluewin.ch

Peter Frehner
Davous Chesas
7525 S-chanf
P 081 854 23 82
b.p.frehner@bluewin.ch

Ruedi Rüz
Hauptstr. 8
7523 Madulain
P 081 854 27 41

Prof. Dr. Ueli Hartwig
Charels Sur 199
7502 Bever
P 081 852 13 49
ueli.hartwig@academia-engiadina.ch

Bankverbindung

Postcheck-Konto 70-2066-1
Societed Engiadinaisa da Scienzas
Natürelas (SESN)
7503 Samedan

Vorträge und Exkursionen

27. Februar 2002

Dr. sc. nat ETH Felix Keller, Präsident SESN / Glaziologe:
Shakleton in der Antarktis – Unglaubliche Rettung von 1914–1916

F. Keller referierte über die historische, aus heutiger Sicht kaum vorstellbare Rettung der unter Sir Ernest Shackleton im Januar 1914 in Richtung Antarktis segelnden Seeleute. Kurz vor der Küste wurde das Schiff «Endurance» (=Ausdauer) 1200 Meilen von der nächsten Zivilisation entfernt vom Packeis festgehalten. Damit begann eine fast unglaubliche 18 Monate dauernde Rettungsaktion. Menschliche Führung, Hoffnung, Durchhaltewillen und hohe Sachkenntnisse trugen dazu bei, dass trotz Polarnacht und Verlust des Schiffes alle Menschenleben gerettet werden konnten. Dank der hervorragenden Arbeit des beteiligten Fotografen Frank Hurley ist von dieser spektakulären Reise sehr gutes Foto- und Filmmaterial erhalten geblieben und regte in den USA die Diskussion über Leadership in Krisenzeiten an. Neben den erläuternden Worten von F. Keller wurde auch viel dokumentarisches Bildmaterial gezeigt. Die engagierte Schlussdiskussion unterstrich das auch heute noch grosse Interesse an diesem Ereignis.

26. März 2002

Christine Rothenbühler, Dipl. Geografin, Academia Engiadina Samedan:
Island – wo sich Feuer und Eis begegnen

Unter dem mächtigen Eispanzer des grössten Gletschers Europas, dem Vatnajökull, erwachte im Herbst 1996 der Vulkan Grimsvötn. Vulkanische Gase und 1000 °C heisse Magma schmelzen sich durch 450 Meter dickes Eis. Erst jetzt wird der Vulkanausbruch an der Oberfläche sichtbar, die Aschewolke steigt 4000 Meter hoch. Immer mehr Schmelzwasser sammelt sich in einem See unter dem Gletscher. Die letzte stauende Eisbarriere weicht schlussendlich der Macht des Wassers. Eine gewaltige Flutwelle schießt unter dem Gletscher hervor und überflutet die darunter liegende Schwemmebene. Teile der Ringstrasse, dem einzigen Verbindungsweg zwischen Süd- und Ostisland, werden von den Fluten mitgerissen. Zurück bleiben zerstörte Brücken und häusergrosse Eisblöcke.

Geboren aus Feuer, geprägt vom Eis: die Insel am Polarkreis hat neben spektakulären Vulkanausbrüchen noch viel mehr zu bieten. Die Geografin Christine Rothenbühler berichtete über eine Reise mit Velo, Bus und Auto rund um Island mit Einblicken in viele erstaunliche Naturwunder und atemberaubende Landschaften. Neben tollen Bildern blickte Frau Rothenbühler im Vortrag der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft auch hinter die Kulissen der einmaligen Naturphänomene.

Die Reise begann beim Geysir Strokkur, der regelmässig alle zehn Minuten seine Wassersäule meterhoch in den Himmel schleudert. Von hier aus führen wir ins

Hochland, die Landschaft wird immer karger und wüstenähnlicher. Am Horizont begleitete uns die imposante Kulisse der Hekla, einer der aktivsten Vulkane auf Island. Zu bizarren Formen erstarrte Lavaströme prägen hier die Landschaft. Rund um Landmanalaugar lässt das Gestein Ryolith die Berge grün und rot aufleuchten, die gelben Farbtupfer verraten Schwefel, der aus dampfenden Löchern an die Erdoberfläche dringt. Zwei Tagesreisen mit dem Velo durch die Wüste aus schwarzem Lavagestein brachten uns zurück ans Meer. Auf der Ringstrasse überquerten wir auf den inzwischen wiederaufgebauten Dämmen und Brücken die weite Schwemmebene vor der weit ausladenden Gletscherzunge des Vatnajökull. Im Nationalpark Skaftafell liessen wir uns auf einer Tageswanderung von den zerklüfteten Gletscherarmen und dem höchsten Berg von Island in ihren Bann reissen. Noch weitere zwei Tagesetappen begleiteten uns die unzähligen Gletscher-

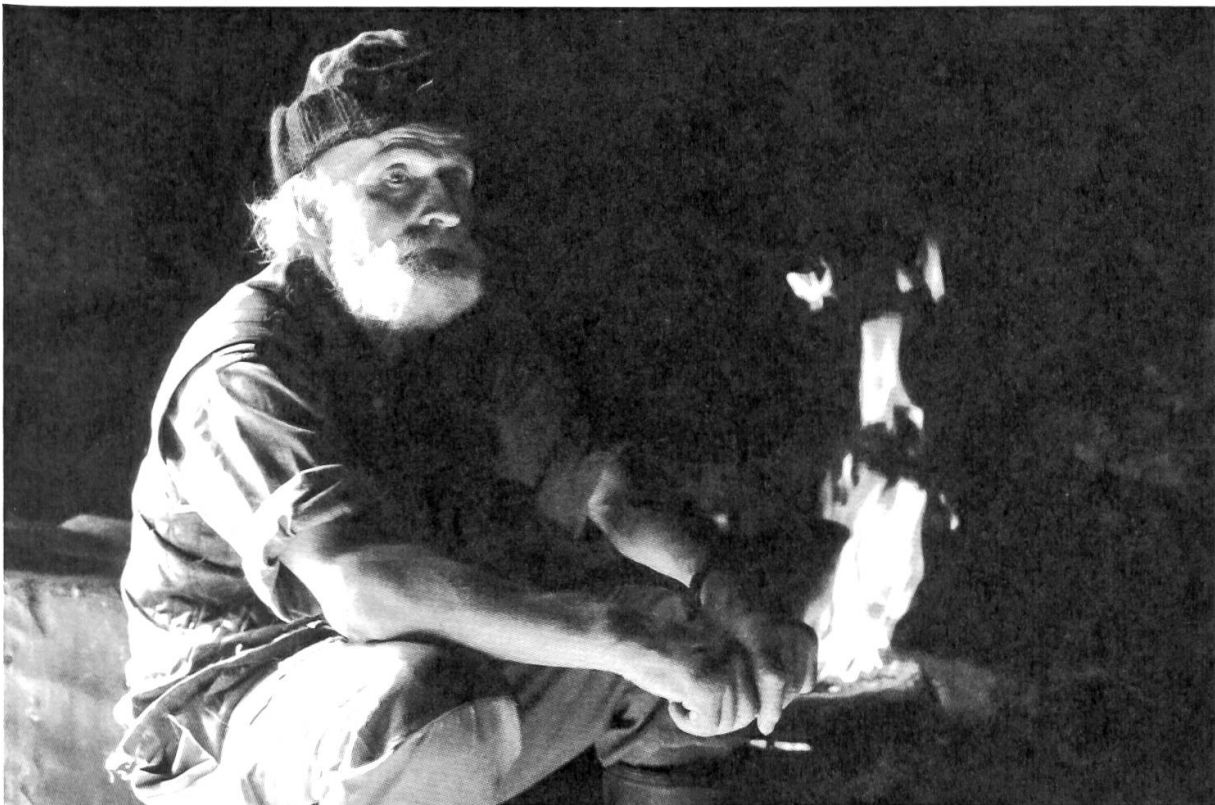
zungen links und die endlose Weite des Meeres rechts von der Strasse. Wir kamen am Myvatn, dem Mückensee, mit seinen Pseudokratern vorbei und standen vor dem Snaefellsjökull, dem schlummernden Vulkan, in dessen Schlot Jules Verne seine Helden im Buch «Reise zum Mittelpunkt der Erde» einstieg liess.

6. Juni 2002

Urs Frey, Kulturgeograf und Filmemacher aus Soglio im Bergell:

Bauern am Berg – Traditionelle Landwirtschaft im Bergell

Im Bergell ist flaches Gelände rar und der Höhenunterschied zwischen Tal und Alp gross. Die Bauern mussten deshalb auch entlegene und steilste Flächen mähen. Um die Zwischenstufen optimal zu nutzen wurde der Betrieb dezentralisiert. Die Wohnhütten und Stallscheunen sind über die ge-



Mit stimmungsvollen Bildern veranschaulichte Urs Frey das frühere Leben im Bergell.

samte Landschaft gestreut. Im saisonalen Zyklus wanderte die Bauernfamilie von Monte zu Monte, von Stall zu Stall.

Diese kleinräumige, der Natur der Berge gut angepasste Landwirtschaft konnte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr mit der billigen Produktion im Flachland konkurrieren. Ein Betrieb nach dem anderen wird aufgegeben, die Landwirtschaft zieht sich aus der Landschaft zurück und der Wald erobert sein ursprüngliches Territorium zurück.

Mittels Film- und Bilddokumenten wurden vom bekannten Kulturgeografen und Filmemacher Urs Frey aus Soglio die einschneidenden Veränderungen in den steilen Hängen des Bergells aufgezeigt und kommentiert.

29. Juni 2002

Dr. David Jenny, Wildtierbiologe, Biologielehrer, Zuoz:
Exkursion Steinadler und Bartgeier

Die Exkursion wurde in Zusammenarbeit mit dem WWF Engadin organisiert.

Unter reger Teilnahme (25 Gäste) wurden im Schweizerischen Nationalpark Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden grössten einheimischen Greifvogelarten aufgezeigt. Insbesondere erlebten die Gäste im Gelände, welche Ansprüche Steinadler an ihren Lebensraum stellen. Im Kernbereich eines Adlerpaars wurde intensiv nach Horsten gesucht. Im zweiten Teil ging die Wanderung zum Freilassungsort der Bartgeier in Stabelchod. Obwohl in diesem Jahr hier keine Bartgeier freigelassen wurden, konnten die Besucher viel über die Lebensweise der mächtigen Bartgeier und das Wiederansiedlungsprojekt erfahren. Das Fehlen der «Hauptdarsteller» wurde mittels Anschauungsmaterial wie Federn, Eiern und Bildmaterial wettgemacht.

18. Juli 2002

Hans Lozza, dipl. Natw. ETH, Geologe, Zuoz:
Vulkane – Pforten zum Erdinnern

Vulkane sind die Ventile der Erde, faszinierend und unberechenbar. Sie haben häufig eine mystische Bedeutung und stellen gleichzeitig eine Bedrohung für den Menschen dar. Während geologische Prozesse normalerweise über unfassbar lange Zeiträume ablaufen, sind Vulkane Feuerwerke im wahrsten Sinne des Wortes. Sie geben uns Anhaltspunkte über die dynamischen Vorgänge im Erdinneren, die uns ansonsten verborgen bleiben.

Anhand von zahlreichen Bildern aus Italien, Island, Neuseeland, den USA und den Aleuten stellte der Referent das Phänomen Vulkanismus leicht verständlich dar. Das Publikum erfuhr, wie Vulkane entstehen, welche Typen von Vulkanen es gibt und welche besonders gefährlich sind. Bildserien wurden mit Musik untermalt. Es gelang dem Referenten nicht nur das Wissen der Gäste über den Vulkanismus zu erweitern, sondern auch unmittelbar die Kräfte, Farben und Formen und sogar Gerüche vulkanischer Aktivität erlebbar zu machen.

21. September 2002

Dr. sc. nat ETH Felix Keller und Dipl. geogr. Reto Rupf-Haller, Samedan (Exkursion):
Hochwasserschutzprojekt Samedan – für Sicherheit, Lebensqualität und Natur

Samedan baut an seiner Zukunft. Mit der Umsetzung des neuen Hochwasserschutzprojekts wird der Hauptort des Oberengadins gleich drei Ziele erreichen: Sicherheit, Lebensqualität und Natur.

Bis 1870 mäandrierte (schlängelte sich) der Flaz durch die weite, offene Ebene von Samedan, die durch Gesteinsmaterial gebildet wurde, das Gletscher zurückgelassen

und Flüsse abgelagert hatten. Trotz ersten Dammbauten suchten immer wieder Überschwemmungen das Dorf heim und verursachten grosse Schäden. Die Fünzigerjahre des letzten Jahrhunderts gingen mit deren fünf (1951, 54, 55, 56 und 57) als «Hochwasser-Jahrzehnt» in die Samedner Geschichte ein. Durch die 1956 bis 1958 errichteten Dämme konnte Samedan nun während vieler Jahre vor weiteren Überflutungen bewahrt werden. Die damals nach bestem Wissen dimensionierten Gerinne von Flaz und Inn haben sich aber mittlerweile als zu klein erwiesen. Dafür mitverantwortlich sind auch Klimaveränderungen (Rückzug der Gletscher und Ansteigen der Schneefallgrenze). Die zu erwartenden Wassermengen bei einem ausserordentlichem («100-jährlichen») Hochwasser sind so gross geworden, dass sie nicht mehr vollständig abgeführt werden können und die Siedlungsgebiete von Samedan erneut gefährden.

Zum Projekt «Hochwasserschutz Samedan» schreibt der Fonds Landschaft Schweiz (FLS): «Das konzeptionell sehr überzeugende Landschaftsrückführungs-Projekt beinhaltet neben dem natürlich verbesserten Hochwasserschutz eine ökologisch erhebliche Aufwertung und eine landschaftlich spektakuläre, jedoch unerwartete naturnahe Umgestaltung.»

Vorgängig zur Exkursion entlang des geplanten neuen Flaz-Verlaufs, wurden im «Hochwasser-Info-Center» in Samedan folgende Themen diskutiert:

- Historisches
- Aktuelle Gefährdung
- Hochwasserschutzprojekt
- Ökologie
- Besondere Bauten

Ca. 30 Gäste nahmen an der sehr informativen Veranstaltung und der bei strahlendem Wetter durchgeführten Exkursion teil.

14. November 2002

Dr. David Jenny, Zuoz und Reto Ruff, Samedan (Moderation):

Kolloquium; SchülerInnen aus den Engadiner Mittelschulen Samedan, Ftan und Zuoz präsentieren ihre Maturaarbeiten

Mittelschüler verfassen im Verlauf ihres zweitletzten oder letzten Schuljahres eine Maturaarbeit. Diese selbstständig durchgeführte Studie soll wissenschaftlich aufgebaut und mit eigenen Datenerhebungen versehen sein. Sie ist Teil der Matura. Immer wieder zeigen sich dabei verborgene, viel versprechende Talente. Die Naturforschende Gesellschaft Engadin gab drei SchülerInnen aus den drei Engadiner Gymnasien ein Podium, ihre ausgezeichneten Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Stefano Maurizio (Stampa, Jg. 1983; Lyceum Alpinum Zuoz) stellte eine Studie über den Tannenhäher im Bergell vor und zeigte u. a. spannende Zusammenhänge zwischen der Flugaktivität der geselligen Vögel und der Reife der Arvenzapfen.

Curdin Ott (Samedan, Jg. 1984; Academia Engiadina Samedan) präsentierte eine Arbeit zum «Einfluss von Schwermetallen auf Kresse». Anhand des geprüften Einflusses von Bleiacetatlösungen auf Kresse versuchte C. Ott, die Bleikonzentration in der Erde des Schiessstandes von Samedan zu bestimmen.

Annik Jenny und Anna Tina Casanova (Scuol, Jg. 1985, resp. 1984; Hochalpinen Institut Ftan) verfassten eine Arbeit zum Thema Intersexualität: «Ein Leben zwischen zwei Geschlechtern». Sie haben sich mit der Frage befasst, was Gleichaltrige über dieses Thema wissen und haben in ihrer Feldstudie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Ärzten und Betroffenen geführt.

Im Anschluss an die Präsentationen wurden die Arbeiten diskutiert und gewürdigt. Ein reges Besucherinteresse und das grosse Engagement der jungen ReferentInnen unterstreicht die Wichtigkeit dieser Form von Nachwuchsförderung.

30. Januar 2003

**Prof. Dr. Heinz Gäggeler, Universität Bern (Vorsitz), Dr. sc. nat ETH Felix Keller, Samedan (Moderation), Dr. Martin Hölzle, Universität Zürich, Glaziologische Kommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften:
Gletscher-Symposium – Engadin 2003**

Kalte Gletscher gehören zu den bedeutendsten Archiven über die Klimavergangenheit. Die Gletscherforschung erschliesst diese Archive mit dem Ziel, Prozesse besser zu verstehen und Methoden zu entwickeln, um die Auswirkungen zukünftiger Klimaveränderungen besser abschätzen zu können. Am Gletscher-Symposium Engadin präsentierten Glaziologen die neuesten Forschungsergebnisse aus dem Engadin und der übrigen Schweiz.

Liste der Referenten zu folgenden Themen:

- PD Dr. Martin Grossjean, NCCR Klima Bern, Aurel Schwerzmann, VAW/ETH Zürich: Das NCCR Klima (National Center of Competence in Research on Climate, Bern) und seine Bedeutung für das Engadin.
- Regula Frauenfelder, Uni Zürich: Der Piz Corvatsch aus glaziologischer Sicht.
- Dr. Stephan Suter, VAW/ETH Zürich/ MeteoSchweiz: Kalte Gletscher am Mont Blanc und im Monte Rosa: Temperaturmessungen auf dem Dach Europas.
- Dr. Mike Sturm, EAWAG/ETH Zürich: Seesedimente des Silsersees als Archiv der Gletschergeschichte der vergangenen 1000 Jahre.

Abendvortrag

Dr. Angelika Fleckinger, Südtiroler Archäologie-Museum, Bozen:

Der Mann aus dem Eis – Die neuesten Forschungsergebnisse zum Mann aus dem Eis

«Der Mann aus dem Eis» gehört zu den ältesten und bekanntesten Mumien der Welt. Das Besondere und das Einmalige an diesem Fund sind, dass hier ein Mann – mitten aus dem Leben gerissen – mitsamt seiner Kleidung und Ausrüstung erhalten geblieben ist. Erstmals in der Geschichte der Medizin und Archäologie konnten an einer über 5000 Jahre alten Mumie anatomische Studien durchgeführt werden; erstmals liessen sich Details steinzeitlicher Bekleidungsitten und Ausrüstung studieren. Laufend wurden neue Erkenntnisse gewonnen, zugleich gibt der Mann aus dem Eis immer wieder neue Rätsel auf.

Die Referentin fesselte mit grosser Kompetenz und Charme die zahlreichen Zuhörer. Spontan wurde beschlossen, das Südtiroler Archäologiemuseum im Rahmen einer SESN-Exkursion zu besuchen.

27. Januar 2003 bis 31. Januar 2003

Ausstellung im Forum der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, Samedan:

Die neuesten Gletschermessungen der Schweiz

27. Februar 2003

**Marco Rüdüsühli, dipl. Ing. Raumplaner HF:
Siedlungsentwicklung im Oberengadin – Wege in die Zukunft**

Die einzigartige Landschaft des Oberengadins legt den Grundstein für einen florierenden Tourismus. Das heutige Landschaftsbild wird zunehmend durch den

Siedlungsbau und touristische Infrastrukturen geprägt. Für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ist es daher unabdingbar die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung und des Tourismus mit einem definierten Landschaftsbild zu koordinieren.

Anhand der bisherigen Siedlungsentwicklung und ihren Auswirkungen erörterte der Referent mögliche Perspektiven in einem Raumentwicklungskonzept. Das erarbeitete Konzept zeigte Wege und Grenzen einer zukünftigen Entwicklung auf. Für die Umsetzung wendete Herr Rüdishüli neue raumplanerische Möglichkeiten an, beispielsweise mittels Kontingentierung. Ein angestrebtes Landschaftsbild hängt stark von Wünschen und Visionen der Engadiner Bevölkerung ab.

Mit dem Referat und der anschliessenden engagierten Diskussionsrunde wurde eine Plattform für einen gemeinsamen ersten Schritt in Richtung konzeptionelle Siedlungsentwicklung im Sinne des «Leitbilds Oberengadin» geboten.

Dr. David Jenny, Zuoz

